

Die Frühjahrsbesiedelung 1906 von *Hirundo rustica*, *Cuculus canorus* und *Ruticilla tithys* in Bayern und Württemberg.

Von W. Gallenkamp.

Im II. Jahresbericht des „Ornithologischen Vereins München“ hatte ich es gelegentlich der Bearbeitung der Frühjahrsbesiedelung von Bayern als wichtig hingestellt, auch die entsprechenden Verhältnisse der angrenzenden Länder, insbesondere Württembergs, zum Vergleich heranziehen zu können. Im Jahre 1906 hat nun Prof. Häcker, Vorstand des Zoolog. Institutes der techn. Hochschule in Stuttgart in ähnlicher Weise, wie wir es seit Jahren durchführen, auch für Württemberg mit Hilfe des Forstpersonals eine systematische Aufnahme der Frühjahrsbesiedelung anstellen lassen. Zur Beobachtung waren in Aussicht genommen: *Phylloscopus rufus*, der Weidenlaubvogel, *Erithacus rubecula*, das Rotkehlchen, *Hirundo rustica*, die Rauchschnalbe, *Ruticilla tithys*, der Hausrotschwanz, *Cuculus canorus*, der Kuckuck und *Apus apus*, der Mauersegler. Für die ersten beiden und die letzte Art ist das Material so dürftig eingelaufen, daß eine Bearbeitung kaum lohnen dürfte. Bei den andern 3 Arten sind indes die eingelieferten Daten genügend zahlreich, um wenigstens ein vorläufiges Bild von der Besiedelung dieser Arten in den Hauptzügen zu bekommen. Herr Prof. Häcker hat in dankenswerter Weise unserer Gesellschaft das Ergebnis dieser Umfrage überlassen und uns damit zum erstenmal Gelegenheit geboten, unsere Methode auch an anderem Material zu prüfen und durch die Ausdehnung auf die Kenntnis des gleichzeitigen Besiedelungsmodus in einem angrenzenden Lande eine wesentliche Erweiterung und Befestigung ev. Korrektur der theoretischen Schlüsse zu erzielen, die wir bisher nur auf Grund unseres eigenen Materials ziehen zu dürfen glaubten. Ich nannte eben das Bild, das wir von der Besiedelung in Württemberg erhalten, ein vorläufiges. Mehr, glaube ich, dürfen wir aus dem vorliegenden Material nicht entnehmen. Allzu zahlreich sind die Daten ja nicht, und gerade für Württemberg, das bei geringer Ausdehnung sehr beträchtliche klimatische Unterschiede (Neckar-, Jagst-, Kocher- und Donautal auf der einen, Rauhe Alb und Schwarzwald auf der anderen Seite) bietet, müßten die Stationen wesentlich vermehrt werden. Immerhin sind diese ersten Resultate bemerkenswert genug, um den gemachten Versuch sehr zu begrüßen.

Ich gebe im folgenden zunächst die Beobachtungsdaten selbst, wiederum wie sonst nach den einzelnen durch Längen- und Breitengrade begrenzten Netzvierecken geordnet, sowie die Mittelwerte dieser Vierecke.

A. Bayern *)

B. Württemberg.

*) Das Datenmaterial der Arten *Ruticilla tithys* und *Cuculus canorus* ist zusammen mit dem des Jahres 1905 bereits auf Seite 176 resp. 186 gebracht. (Der Herausgeber.)

A. Bayern.

Hirundo rustica.

Breite	Länge	Ort	I. Ank.	Breite	Länge	Ort	I. Ank.
47 as	27 b	Happareute	13. IV.	48 an	28 b	Wellheim	21. IV.
	28 a	Robhaupten	10. IV.		29 a	Hienheim	11. IV.
		Steingaden	17. IV.		29 b	Hainsbach	15. IV.
	28 b	Oberau	12. IV.		31 a	Mutzenwinkl	18. IV.
47 an		Gaissach	15. IV.	49 s	28 a	Nennstetten	15. IV.
	29 a	Dorf Kreuth	14. IV.		29 a	Beilngries	13. IV.
		Schliersee	14. IV.		Bachhausen	10. IV.	
	30 b	Bischofswiesen	18. IV.	29 b	Regensburg	14. IV.	
	27 b	Sontheim	28. IV.	30 b	Zwiesler-W. Haus	14. IV.	
	28 a	Kaufbeuren	7. IV.		Waldhaus	29. IV.	
	28 b	Dettenhofen	17. IV.	49 n	28 a	Schalkhausen	17. IV.
		Andechs	8. IV.		Großhabersdorf	12. IV.	
		Oberbeuren	14. IV.		Birkenfels	16. IV.	
		Ammerland	6. IV.	28 b	Laufamholz	12. IV.	
	Wolfratshausen	13. IV.		Nürnberg	8. IV.		
48 n	29 b	Kolbermoor	13. IV.		Bernlohe	11. IV.	
	28 a	Niederraunau	16. IV.	29 a	Neumarkt i. O.	3. IV.	
	28 b	Landsberg a. L.	11. IV.		Herbruck	17. IV.	
	29 a	Taufkirchen	12. IV.	30 a	Roetz	11. IV.	
	München	2. IV.	49 as		27 b	Baldersheim	11. IV.
	Gern	14. IV.			Bütthard	13. IV.	
48 r	29 b	Kirchhasch	9. IV.		Kitzingen	24. III.	
		Ottenhofen	7. IV.	29 a	Großalbershof	18. IV.	
	27 b	Finningen	10. IV.	30 a	Flossenbürg	13. IV.	
		Thal	24. IV.	49 an	27 a	Schollbrunn	15. IV.
		Horgauergereuth	13. IV.		Weibersbrunn	(14. V.)	
		Roggenburg	19. IV.	27 b	Guttenberg	12. IV.	
	28 a	Winterbach	4. IV.	28 a	Bischwind	9. IV.	
		Rechbergreuten	9. IV.	28 b	Roßdorf	(10. V.)	
		Kemnat	10. IV.		Winkelhof	25. IV.	
		Wettenhausen	14. IV.	50 s.	26 b	Johannesberg	11. IV.
	Affaltern	10. IV.	27 a		Heinrichsthal	25. IV.	
	Augsburg	15. IV.		Hörstein	6. IV.		
29 a	Erching	10. IV.	27 b	Hausen	7. III.		
29 b	Bockhorn	13. IV.		Euerdorf	14. IV.		
	Arnstorf	7. IV.		Madenhausen	13. IV.		
48 as	30 a	Velden	24. IV.	28 a	Greffhausen	13. IV.	
	28 b	Weichering	8. IV.		Walchenfeld	9. IV.	
		Sandizell	14. IV.	28 b	Ströbendorf	25. IV.	
		Todtenweis	12. IV.	29 b	Hohenberg	18. IV.	
		Alsmoos	8. IV.	50 n	27 a	Schönderling	6. IV.
	29 a	Ingolstadt	9. IV.		27 b	Unterebersbach	16. IV.
		Langenbruck	12. IV.		Bischofsheim	5. V.	
		Geisenfeld	13. IV.		Mellrichstadt	11. IV.	
		Steinkirchen	14. IV.	28 a	Friesenhausen	7. IV.	
	29 b	Münster	14. IV.	28 b	Lebenhan	13. IV.	
	Pfeffenhansen	12. IV.	29 a	Selbitz	24. IV.		
30 a	Lederhub	13. IV.	29 b	Töpen	14. IV.		

Mittel.

Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel
47 as	27b	13. IV.	48 n	29b	8. IV.	49 o	31a	18. IV.	50 o	28a	9. IV.
	28a	13. IV.		27b	16. IV.		28a	15. IV.		28b	25. IV.
	28b	13. IV.		28a	8. IV.		29a	11. IV.		26b	11. IV.
	29a	14. IV.		28b	15. IV.		29b	14. IV.		27a	15. IV.
	29b	14. IV.		29a	10. IV.		30b	14. IV.		27b	1. IV.
47 an	30b	18. IV.	48 as	29b	10. IV.	49 n	28a	15. IV.	50 n	28a	11. IV.
	27b	28. IV.		30a	24. IV.		28b	10. IV.		28b	25. IV.
	28a	7. IV.		28b	10. IV.		29a	10. IV.		29b	18. IV.
	28b	13. IV.		29a	12. IV.		30a	11. IV.		27a	6. IV.
48 s	29a	8. IV.	48 an	29b	13. IV.	49 as	27b	5. IV.	50 n	27b	21. IV.
	29b	13. IV.		30a	13. IV.		29a	18. IV.		28a	7. IV.
	28a	16. IV.		28b	21. IV.		30a	13. IV.		28b	13. IV.
	28b	11. IV.		29a	11. IV.		27a	15. IV.		29a	24. IV.
	29a	9. IV.		29b	15. IV.		27b	12. IV.		29b	14. IV.

Cuculus canorus.

Mittel.

Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel
47 as	27b	15. IV.	48 n	29b	15. IV.	49 s	29a	16. IV.	49 an	30a	25. IV.
	28a	29. IV.		27b	1. V.		29b	17. IV.		27a	28. IV.
	28b	10. IV.		28a	17. IV.		31a	10. IV.		27b	17. IV.
	29a	5. V.		28b	25. IV.		28a	21. IV.		28b	14. IV.
	29b	29. IV.		29a	19. IV.		29a	26. IV.		26b	12. IV.
47 an	30b	22. IV.	48 as	29b	19. IV.	49 n	29b	22. IV.	50 s	27a	26. IV.
	27b	12. IV.		30a	24. IV.		30a	27. IV.		27b	17. IV.
	28a	16. IV.		28a	24. IV.		30b	30. IV.		28a	15. IV.
	28b	19. IV.		28b	18. IV.		28a	20. IV.		28b	15. IV.
48 s	29a	24. IV.	48 an	29a	17. IV.	49 as	28b	29. IV.	50 n	27b	19. IV.
	29b	21. IV.		29b	3. V.		27b	8. IV.		28b	12. IV.
	28a	14. IV.		27b	7. V.		29a	16. IV.		29a	16. IV.

Ruticilla tithys.

Mittel.

Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel
47 as	27b	9. IV.	48 as	28a	24. III.	49 n	30b	26. III.	50 s	28b	6. III.
	28a	8. IV.		28b	18. III.		28a	19. III.		29a	1. IV.
	29a	29. III.		29b	28. III.		28b	26. III.		26b	6. IV.
	29b	24. III.		28b	8. IV.		29a	9. III.		27a	18. III.
	30b	9. IV.		29a	11. IV.		27b	10. III.		27b	17. III.
47 an	27b	20. III.	48 an	30a	6. IV.	49 as	29a	6. IV.	50 n	28a	11. III.
	28a	20. III.		29a	30. III.		30a	5. IV.		28b	18. III.
	28b	17. III.		29a	19. III.		27a	8. III.		27b	14. III.
	29a	7. IV.		29b	27. III.		27b	8. III.		28b	6. III.
48 s	29b	22. III.	48 n	30a	23. III.	49 an	28a	9. III.	50 n	29a	7. III.

B. Württemberg.

Hirundo rustica.

Breite	Länge	Ort	I. Ank.	Breite	Länge	Ort	I. Ank.
47 an	26a	Tuttlingen	4. V.	48 as		Metzingen	(4. V.)
	26b	Bruderhof	10. IV.			Waldenbuch	18. IV.
	27a	Bettenreute	25. IV.		27a	Kirchheim u. T.	17. IV.
48 s	26a	Rottweil	18. IV.		27b	Bolheim	20. IV.
	26b	Bitz	29. IV.	48 an	26a	Neuenbürg	16. V.
		Truchelfingen	10. V.		26b	Lienzingen	10. IV.
		Ebingen	24. IV.			Wiernsheim	6. V.
	27a	Burren	2. IV.			Leonberg	14. IV.
		Schussenried	3. IV.		27a	Winnenden	21. IV.
	26b	Hürbel	22. IV.			Unterbrücken	10. IV.
		Oehsenhausen	18. IV.			Wengen	15. IV.
48 n	25b	Kniebis	2. V.			Kaisersbach	8. V.
	26a	Edelweiler	22. IV.			Welzheim	29. III.
		Freudenstadt	22. IV.		27b	Sulzbach	14. IV.
		Geierthal	24. IV.			Bühler	21. IV.
		Rosenfeld	(22. II.)			Kapfenburg	18. IV.
		Reningen	1. V.	49 s	26b	Stocken	19. IV.
	26b	Rottenburg	12. IV.			Eibensbach	(3. V.)
		Gönningen	30. IV.			Gülingen	28. IV.
	27a	Asch	22. IV.			Neuenstadt	17. IV.
	27b	Langenau	22. IV.			Bönnigheim	1. V.
48 as	26a	Wildbad	21. IV.		27b	Crailsheim	14. IV.
		Calw	21. IV.			Höhenberg	1. V.
	26b	Tübingen	12. IV.	49 n	27a	Dörzbach	14. IV.
		Eßlingen	11. IV.			Apfelhof	(6. III.)
		Plattenhardt	5. IV.				

Mittel.

Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel
47an	26a	4. V.		27b	20. IV.	48as	26a	21. IV.		27a	18. IV.
	26b	10. IV.	48n	25b	2. V.		26b	11. IV.		27b	17. IV.
	27a	25. IV.		26a	25. IV.		27a	17. IV.	49s	26b	25. IV.
48s	26a	18. IV.		26b	21. IV.		27b	20. IV.		27b	22. IV.
	26b	31. IV.		27a	22. IV.	48an	26a	16. V.	49n	27a	14. IV.
	27a	2. IV.		27b	22. IV.		26b	20. IV.			

Cuculus canorus.

Breite	Länge	Ort	I. Ank.	Breite	Länge	Ort	I. Ank.
47 as	27a	Friedrichshafen	29. IV.		27a	Bettenreute	11. IV.
47 an	26a	Tuttlingen	21. IV.	48 s	26a	Rottweil	13. IV.
		Bruderhof	12. IV.		26b	Pfiffingen	16. IV.

Breite	Länge	Ort	I. Ank.	Breite	Länge	Ort	I. Ank.	
48 n	27 a	Bitz	27. IV.	48 an	27 a	Waldenbuch	20. IV.	
		Winterlingen	2. V.			Eßlingen	13. IV.	
		Ebingen	17. IV.			Neuffen	16. IV.	
		Tailfingen	4. V.			Kirchheim u. T.	16. IV.	
		Truchelfingen	12. IV.			Bolheim	25. IV.	
	27 b	Zwiefalten	18. IV.		Heidenheim	17. IV.		
		Burren	16. IV.		Steinheim	25. IV.		
		Schussenried	12. IV.		Neuenbürg	16. IV.		
		Ochsenhausen	23. IV.		Wiernsheim	25. IV.		
		Hürbel	12. IV.		Wierasheim	18. IV.		
	25 b	Kniebis	26. IV.		26 b	Lienzingen	12. IV.	
		Freudenthal	22. IV.			Leonberg	14. IV.	
		Geierthal	23. IV.			Bietigheim	14. IV.	
		Edelweiler	4. V.			Winnenden	20. IV.	
		Rosenfeld	19. IV.			Hohengrehn	8. IV.	
	26 b	Rosenfeld	20. IV.		Oberbürken	14. IV.		
		Brittheim	23. IV.		Wengen	16. III.		
		Reningen	6. IV.		Unterbürken	13. IV.		
		Bodelshausen	14. IV.		Kaisersbach	22. IV.		
		Rottenburg	13. IV.		Welzheim	18. III.		
Kleincengstingen		17. IV.	Rudersberg	17. IV.				
Mössingen		17. IV.	27 b	Heubach	14. IV.			
Gönningen		14. IV.		Sulzbach	14. IV.			
Onstmettingen		12. IV.		Bühler	22. IV.			
Onstmettingen		25. IV.		Stocken	16. IV.			
Blaubeuren	20. IV.	Abtsgmünd		19. IV.				
27 b	Bermaringen	24. IV.	Schäufele	9. IV.				
	Langenau	10. IV.	Kapfenburg	22. IV.				
	25 b	Oberthal	2. V.	Rindelbach	29. IV.			
		Baiersbronn	(2. V.)	26 a	Pinache	16. IV.		
		Baiersbronn	17. IV.		Beilstein	(11. III.)		
Enzklösterle		28. IV.	Güglingen	17. IV.				
Schönmünzach		22. IV.	Bönnigheim	18. IV.				
Langenbrand	3. V.	Eibensbach	17. IV.					
26 b	Wildbad	22. IV.	27 a	Neuenstadt	19. IV.			
	Calw	19. IV.		Winzenweiler	21. IV.			
	Hirsau	18. IV.		Kirchberg	14. IV.			
	Tübingen	14. IV.		27 b	Crailsheim	17. IV.		
	Hildrizhausen	11. IV.			Höhenberg	27. IV.		
	Hildrizhausen	17. IV.	49 n	27 a	Apfelhof	13. IV.		
	Metzingen	11. IV.			Dörzbach	6. IV.		
	Plattenhardt	11. IV.			49 as	27 b	Zimmern	18. IV.
	Hohenheim	11. IV.					Zimmern	15. IV.
	Waldenbuch	8. IV.						

Mittel.

Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel
47 as	27a	29. IV.	26b	12. IV.	48 s	26a	13. IV.	27a	15. IV.		
47an	26a	21. IV.	27a	11. IV.		26b	22. IV.	27b	17. IV.		

Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel
48n	25b	26. IV.	48as	25b	2. V.	48an	26a	16. IV.		26b	18. IV.
	26a	21. IV.		26a	23. IV.		26b	14. IV.		27a	17. IV.
	26b	14. IV.		26b	11. IV.		27a	8. IV.		27b	22. IV.
	27a	22. IV.		27a	16. IV.		27b	18. IV.	49n	27a	9. IV.
	27b	10. IV.		27b	22. IV.	49s	26a	16. IV.	49as	27b	15. IV.

Ruticilla tithys.

Breite	Länge	Ort	I. Ank.	Breite	Länge	Ort	I. Ank.
47 as	27 a	Friedrichshafen	26. IV.			Hohenheim	17. IV.
47 an	26 a	Tuttlingen	3. IV.			Eßlingen	16. III.
	26 b	Bruderhof	2. IV.		27 a	Neuffen	20. III.
	27 a	Bettenreute	17. III.			Kirchheim u. T.	22. IV.
48 s	26 a	Rottweil	10. III.		27 b	Bolheim	18. III.
	26 b	Pfiffingen	5. V.	48 an	26 b	Neuenbürg	18. III.
		Tailfingen	8. IV.			Lienzingen	15. IV.
		Truchteltingen	10. IV.			Wiernsheim	21. III.
	27 a	Zwiefalten	9. III.			Wiernsheim	16. IV.
		Schussenried	17. IV.			Leonberg	18. III.
		Burren	10. III.		27 a	Bietigheim	15. III.
	27 b	Hürbel	5. III.			Hohengehren	11. IV.
		Ochsenhausen	14. III.			Winnenden	13. III.
48 n	25 b	Kniebis	6. IV.			Oberbürlen	11. IV.
	26 a	Freudenstadt	10. IV.			Welzheim	6. III.
		Edelweiler	18. III.			Kaisersbach	12. IV.
		Geierthal	28. III.			Wengen	8. IV.
		Reningen	21. III.			Unterbürlen	11. III.
		Rosenfeld	23. III.		27 b	Sulzbach	5. IV.
		Rosenfeld	17. III.			Heubach	10. IV.
	26 b	Bodelshausen	16. IV.			Kapfenburg	6. IV.
		Rottenburg	7. III.			Abtsgmünd	21. III.
		Kleinengstingen	6. IV.			Rindelbach	15. III.
		Gönningen	12. III.			Bühler	24. III.
		Onstmettingen	29. III.			Stocken	2. IV.
	27 a	Blaubeuren	23. III.	49 s	26 a	Pinache	4. V.
	27 b	Langenau	15. III.		26 b	Eibensbach	6. III.
49 as	25 b	Oberthal	18. III.			Neuenstadt	13. III.
	26 a	Baiersbrunn	12. IV.			Bönnigheim	8. IV.
		Baiersbrunn	16. III.			Güglingen	14. III.
		Enzklösterle	15. III.			Beilstein	7. III.
		Schönmünzach	14. III.		27 a	Winzenweiler	25. III.
		Hirsau	17. III.		27 b	Höhenberg	14. III.
		Wildbad	14. III.			Crailsheim	10. III.
	26 b	Hildrizhausen	1. IV.	49 n	27 a	Dörzbach	18. III.
		Hildrizhausen	28. III.			Apfelhof	6. III.
		Waldenbuch	23. III.	49 as	27 b	Zimmeru	22. III.
		Waldenbuch	19. III.			Zimmern	25. III.

Mittel.

Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel	Breite	Länge	Mittel
47 as	27a	26. IV.		27b	9. III.		26a	15. III.	49 s	26a	4. V.
47 an	26a	3. IV.	48 n	25b	6. IV.		26b	28. III.		26b	16. III.
	26b	2. IV.		26a	26. III.		27a	5. IV.		27a	25. III.
	27a	17. III.		26b	26. III.		27b	18. III.		27b	12. III.
48 s	26a	10. III.		27a	23. III.	48 an	26b	21. III.	49 n	27a	12. III.
	26b	18. IV.		27b	15. III.		27a	23. III.	49 as	27b	22. III.
	27a	22. III.	48 as	25b	18. III.		27b	29. III.			

Was zunächst Bayern anlangt, so brauche ich auf die einzelnen Resultate wohl nicht ausführlicher einzugehen. Es kann genügen, wenn ich konstatiere, daß auch 1906 die Besiedelung sich im großen und ganzen in gleicher Weise vollzieht, wie sie unsere große Schwalben-enquête vom Jahre 1905 ergeben hatte. Auch 1906 zeigt sich wieder das Gebiet frühester Besiedelung im Maintal (dem wieder eine relative Verspätung im Spessart eingelagert ist). Ebenso treten wieder das Donau- und Lech-Wertachtal durch frühe Daten hervor. Dem stehen späte Gebiete im fränkischen Jura, Bayerischen Wald, in den Alpen und zwischen Donau und Isar gegenüber. Bemerkenswert ist, daß dieses Verhalten sich in gleicher Weise für alle 3 Arten ergibt. Ein für verschiedene Arten wesentlich verschiedener Zugs- resp. Besiedelungstypus, wie er sich für Ungarn zu ergeben scheint, läßt sich in Bayern, wenigstens für die 3 genannten Arten, nicht erkennen.

Bestätigt wird dieses Ergebnis, wie ich gleich bemerken möchte, durch die für Württemberg erzielten Resultate. Die Grundzüge des Besiedelungsbildes in Württemberg, wie es sich aus den oben gegebenen Daten ergibt, sind für die Rauchschnalbe, den Kuckuck und das Rotschwänzchen völlig die gleichen. Daß im einzelnen Unterschiede auftreten, ist wohl selbstverständlich; wieviel von diesen auf unzureichendes Material, wieviel auf tatsächliche Differenzen zu setzen ist, das entzieht sich allerdings vorläufig unserer Beurteilung. Die allgemeinen Grundzüge sollen daher im folgenden auch nur besprochen werden.

Die klimatischen Unterschiede, die ich eingangs erwähnte und die sich bei unserer Schwalbenbeobachtung 1905 als so anschlagegebend erwiesen hatten, ergeben sich auch für Württemberg als wesentlich bestimmend. Wir können hier 2 Gebiete frühester und 2 Gebiete spätester Ankunft sich deutlich herausheben sehen: jene im Neckar-, Jagst- und Kochergebiet einerseits, im Donau-, Riß- und Illergebiet andererseits, diese längs des Kammes des schwäbischen Jura und in den dem Schwarzwald benachbarten Teilen des westlichsten Württembergs. Als Orte frühester Ankunft zeigen sich mehr oder weniger regelmäßig Eßlingen, Plattenhardt (Neckargebiet), Dörzbach, Welzheim (Kocher- etc. Gebiet), Schussenried, Ochsenhausen, Laugenau (Riß, Iller, Donaugebiet), als späteste Kniebis, Freudenstadt (Schwarzwald), Tuttingen, Ebingen, Asch, Blaubeuren (Heuberg und Rauhe Alb). Württemberg zerfällt also, wie

klimatisch, so auch in Bezug auf die Besiedelung in 2 milde und frühe Gebiete, eines im *N.* und *NW.* und eines im *SO.*, die durch einen von *SW.* nach *NO.* laufenden rauhen und späten Streifen, der vom schwäbischen Jura eingenommen wird, getrennt werden.

Wenn wir nun diese Ergebnisse mit unseren bayerischen in Verbindung bringen, so ergibt sich ein, soweit es die spärlichen Beobachtungen zulassen, vollkommener Anschluß. Auch in Bayern finden wir einen das Land durchziehenden Streifen später Ankunft, der durch den fränkischen Jura gebildet wird. Dieser setzt sich, wie wir jetzt sehen, orographisch, klimatisch und aviphanologisch im schwäbischen Jura fort: ob unmittelbar oder unterbrochen durch das Altmühltal, läßt sich aus den Beobachtungen 1906 leider nicht feststellen, da gerade hier die Beobachtungen wieder einmal fehlen. Aus früheren Jahren schien sich indes eine solche Unterbrechung zu ergeben. Das frühe Gebiet des Maintals in Bayern schließt sich unmittelbar an das angrenzende Frühgebiet von Neckar, Jagst und Kocher an; ebenso setzt sich das Frühgebiet der bayerischen Donau in das der württembergischen Donau mit Iller und Riß fort. Noch weiter nach *SW.* fortgesetzt, würde dieser letztere Frühstreifen zum Bodensee führen. Gelegentlich früherer Bearbeitungen wurde ja der Bodensee auch für Bayern als Einfallspforte angenommen, wenn auch andere Jahre, vor allem 1905 dies nicht bestätigten, stellenweise sogar recht späte Daten gefunden wurden. Auffallend ist, daß auch in den württembergischen Beobachtungen Friedrichshafen stets sehr späte Ankunftszeiten zeigt. Allerdings ist Friedrichshafen der einzige Ort am Bodensee, aus dem eine Beobachtung vorliegt. Hier müßten wieder badische Beobachtungen herangezogen werden, um eine Entscheidung zu treffen. Das Gebiet früher Besiedelung, das sich an das bayerische Maintal anschließt, setzt sich nach *S.* zwischen Schwarzwald und Rauhe Alb fort, ebenfalls auf leider unbekanntes badisches Gebiet. Die Tatsache, daß in diesem Frühstreifen die Ankunftszeiten im allgemeinen nach *S.* zu spätere werden, läßt darauf schließen, daß auch der Ausgangspunkt der Besiedelung dieses Gebietes das Maintal ist, das, wie es nach Bayern einen ost- und südostwärts gerichtete Welle aussendet, so nach Württemberg eine solche in das Jagst-, Kocher-, Neckartal und weiter aussendet.

Wie ich im Vorjahre einen Vergleich zog zwischen dem zeitlichen Verlauf der Besiedelung in Bayern und der Rheinpfalz, so möchte ich auch diesmal Bayern und Württemberg nach denselben Gesichtspunkten vergleichen. Der zeitliche Verlauf der Besiedelung für die 3 Arten ist in folgender Tabelle (p. 201) gegeben, in welcher neben jedem Datum die Zahl der in Bayern (B) und Württemberg (W) an dem betr. Tage beobachteten Ankünfte bemerkt ist.

Ich habe dabei, weil für die Vergleichung unwesentlich, die ganz frühen und die ganz späten Daten fortgelassen (einige solcher Daten sind in den Tabellen auf Seite 196 ff. eingeklammert und nicht berücksichtigt: es handelt sich dabei offenbar entweder um Überwinterungserscheinungen oder um zweifellos irrtümliche Angaben, Schreibfehler etc.).

Aus der Nebeneinanderstellung dieser Zahlen (noch besser aus den hiernach konstruierten Kurven) ersieht man, wenigstens bei *Cuculus* und *Ruticilla* ziemlich deutlich, bei *Hirundo* weniger scharf, aber ebenfalls erkennbar, daß der zeitliche Verlauf der Besiedelung, das Anschwellen und Nachlassen etc. in beiden Ländern für jede Art identisch ist. Bei *Cuculus* fällt die Kulmination je auf den 17. April, dem je 2 sekundäre Maxima am 12. und 14. April vorangehen, bei *Ruticilla* je auf den 18. März mit je 2 Vormaximis am 6.—7. und 14.—15. März. Bei *Hirundo* wird die in Bayern so deutlich hervortretende Kulmination am 13. April verflacht in mehrere Erhebungen am 10., 12. und 14., was zum großen Teil seinen Grund in der sehr viel kleineren Zahl der Beobachtungen haben wird. Das Abflauen der Zugsbewegung zeigt bei allen Arten ein ziemlich unregelmäßiges, aber für je dieselbe Art in beiden Ländern ziemlich identisches Verhalten. Die Tabelle zeigt auch deutlich, daß nicht nur für die verschiedenen Länder, sondern auch für verschiedene gleichzeitig ziehende Arten der Verlauf der Besiedelung

<i>Hirundo rustica</i>			<i>Cuculus canorus</i>			<i>Ruticilla tithys</i>		
Datum	Zahl		Datum	Zahl		Datum	Zahl	
	B	W		B	W		B	W
1. April	—	—	1. April	—	—	5. März	—	1
2. „	1	1	2. „	1	—	6. „	3	3
3. „	1	1	3. „	—	—	7. „	3	2
4. „	1	—	4. „	—	—	8. „	3	—
5. „	—	1	5. „	—	—	9. „	2	1
6. „	3	—	6. „	—	2	10. „	2	3
7. „	3	—	7. „	—	—	11. „	1	1
8. „	4	—	8. „	—	2	12. „	—	1
9. „	5	—	9. „	—	—	13. „	—	2
10. „	6	2	10. „	2	1	14. „	1	5
11. „	7	1	11. „	—	5	15. „	2	4
12. „	8	2	12. „	5	6	16. „	1	2
13. „	13	—	13. „	1	5	17. „	1	2
14. „	12	3	14. „	5	8	18. „	4	6
15. „	5	1	15. „	2	1	19. „	1	1
16. „	3	—	16. „	7	7	20. „	1	1
17. „	4	2	17. „	9	10	21. „	—	2
18. „	4	4	18. „	6	5	22. „	2	1
19. „	1	1	19. „	3	3	23. „	4	3
20. „	—	1	20. „	—	4	24. „	1	—
21. „	1	2	21. „	6	2	25. „	—	2
22. „	—	4	22. „	4	4	26. „	3	—
23. „	—	—	23. „	—	3	27. „	2	—
24. „	3	2	24. „	4	1	28. „	—	2
25. „	3	1	25. „	2	4	29. „	1	1
26. „	—	—	26. „	1	1	30. „	1	—
27. „	—	—	27. „	3	2	31. „	1	—
28. „	1	1	28. „	—	1	1. April	1	1
29. „	1	1	29. „	4	2	2. „	—	2
30. „	—	1	30. „	1	—	3. „	2	1
1. Mai	—	3	1. Mai	—	—	4. „	—	—
2. „	—	1	2. „	1	2	5. „	2	1
3. „	—	—	3. „	1	—	6. „	3	3

in zeitlicher Beziehung ziemlich identisch ist, indem für *Hirundo* und *Cuculus* die Zeiten verstärkter Zugsbewegung, wie sie durch fettgedruckte Zahlen kenntlich gemacht sind, nahezu auf dieselben Tage fallen, wie es ja auch sonst beobachtet wird. Diese Übereinstimmung im zeitlichen Ablauf des Besiedelungsvorganges wird, ebenso wie es sich 1905 aus dem Vergleich von Bayern und Rheinpfalz ergab, seinen Grund in der allgemeinen Witterungslage an den betr. Tagen haben*). Eine genauere Diskussion glaube ich aufschieben zu dürfen, bis aus beiden Ländern wieder einmal korrespondierende Beobachtungen in ungleich größerer Zahl vorliegen**).

Wenn wir das Mittel aus allen Beobachtungen nehmen, so ergibt sich für 1906 bei *Hirundo* in Bayern 13,6. April, in Württemberg 21,4. April, bei *Cuculus* in Bayern 20,4. April, in Württemberg 17,8. April, bei *Ruticilla* in Bayern 21,8. März, in Württemberg 24,5. März. Während also in Württemberg der Kuckuck im Mittel um 2,6 Tage früher ankam als in Bayern, sind *Hirundo* und *Ruticilla* dort um 7,8 resp. 2,7 Tage später als in Bayern. An diese Unterschiede besondere Schlüsse anzuknüpfen, dürfte wohl verfrüht sein. Bei der geringen Zahl von Stationen***) und bei den, insbesondere bei *Hirundo* und *Ruticilla* weniger geschulten Beobachtern (während der Kuckuck sich von selber bemerkbar macht), muß man, so wenig dies bei relativen Beobachtungen ausmacht, aus denen sich die örtliche Verteilung der Besiedelung immerhin erkennen läßt, bei absoluten Werten, wie es ja der mittlere Ankunftstag ist, mit Schlüssen vorläufig noch zurückhalten.

Das Vorhergehende möchte ich überhaupt nicht als definitive Festlegung des Besiedelungsmodus in Württemberg angesehen wissen, sondern eher als einen ersten tastenden Versuch, eine Übersicht über diese Verhältnisse zu bekommen. So klar sich mir auch anscheinend Zusammenhänge ergeben, die den in Bayern ermittelten völlig gleichen, so sehr ist doch zur endgültigen Festlegung ein weitaus größeres Material notwendig, insbesondere einige über mehrere Jahre ausgedehnte Beobachtungsreihen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn es in Württemberg nicht bei dem einmaligen Versuch bliebe, sondern, wie in Bayern, jahraus, jahrein mit vermehrtem Beobachtungsmaterial die Besiedelungsfrage in Angriff genommen würde, die um so eher dann einer Lösung entgegengeführt werden könnte.

*) Von den einzelnen Beobachtern sind, ebenso wie in Bayern, auch in Württemberg Angaben über die jeweilige Tageswitterung, Wind etc. gemacht. Viel ist, wie auch bei uns, nicht daraus zu entnehmen. Das Wetter schwankt zwischen Schnee und vollstem Sommerwetter, der Wind zeigt Herkunft aus allen Richtungen der Windrose, wenn auch, wie nicht anders zu erwarten, mit ausgesprochenem Überwiegen von W. u. SW. Das Problematische dieser Windangabe scheint einer der Beobachter selbst eingesehen zu haben, da er schreibt, daß Windangaben wohl keinen Zweck hätten, da an seinem Beobachtungsort (offenbar einem engen Tal) überhaupt nur 2 entgegengesetzte Winde wehen könnten.

**) Von der Veröffentlichung der angelegten Kurvenkarte wurde aus diesem Grunde vorerst abgesehen. (Der Verfasser.)

***) Die Namen der an der Beobachtung beteiligten württembergischen Forstbeamten sind nur teilweise bekannt, da die bezüglichen Forstämter vielfach selbst die Zusammenstellung und Einsendung der Aufzeichnungen übernommen haben; von der Beigabe eines Beobachterverzeichnisses mußte deshalb Umgang genommen werden. (Der Herausgeber.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [07_1906](#)

Autor(en)/Author(s): Gallenkamp Wilh.

Artikel/Article: [Die Frühjahrsbesiedelung 1906 von *Hirundo rustica*, *Cuculus canorus* und *Ruticilla tithys* in Bayern und Württemberg. 193-202](#)